

Top-Anwalt tritt mit neuer Wahlliste an

Bezirksteil Seite 2-3

bz

Wiener Bezirkszeitung

1. INNERE STADT

www.meinbezirk.at

Nr. 34 – Mi. 25. 8. 2010, Gesamtauflage: 655.263
Neutorgasse 7, 1010 Wien, Tel. 01/53633-0
An einen Haushalt. RM 03A035329 K

Museum für Rapid



Pokale und Trikots: Da schlägt das grün-weiße Herz höher. Wo die Kult-Objekte bald zu sehen sind, lesen Sie auf **Seite 5**



Echt fett

Fotos: Baryli (2), BZ

Schultüten als Kalorienfalle: Zuckerwatte, Brausebonbons und Kaugummis können die ersten Unterrichtsstunden versüßen. Doch wie viele Dickmacher stecken wirklich in der Tüte? Die BZ hat es getestet. Unglaublich: Die Kalorienmenge entspricht fast fünf panierten Schnitzeln **Seite 12**

Gesundheits-Lady

Trifft man eine Stadträtin für Gesundheit und Soziales an der Würstelbude an? Und wie will Sonja Wehsely den Wienern mehr Bewegung schmackhaft machen? Im BZ-Interview steht die eingefleischte Politikerin Rede und Antwort **Seite 8**



PLUS: Die Extra-Zeitung für den 1. Bezirk in der Mitte zum Herausnehmen

Anwalt sagt Stenzel jetzt den Kampf an



Karl Newole tritt mit der Liste „Wir im Ersten“ bei Wahlen im Oktober an:

Anwalt sagt Stenzel jetzt den Kampf an

Seite 2-3

boz

Wiener Bezirkszeitung

1. INNERE STADT

Nr. 34

Mi, 25. August 2010



Foto: BWien Holding

Neues City-Leitbild

Das Rathaus arbeitet zurzeit an einem Bündel von Maßnahmen, um die Innere Stadt neu zu gestalten

Seite 3



Meine
Bezirkszeitung
zum Herausnehmen

Der Ring als Partyzone

Das Streetfestival 2010 hat wieder zahlreiche Besucher und Schaulustige an den Ring gelockt. Die angesagtesten DJs der Stadt verwandelten die große Boulevard-Straße für einen Nachmittag in einen Clubbing-Bereich. Die Highlights der Szene wie der Volksgarten, das U4, Paradise City und viele andere hosteten jeweils einen Truck und ließen diesen bespielen

Seite 9

Kandidatin fest im Sattel

Ursula Stenzel tritt bei den kommenden Bezirksvertretungswahlen am 10. Oktober als Titelverteidigerin an. In der VP-Hochburg kann die ehemalige ORF-Journalistin leicht punkten. Sie setzt auf Wohnqualität und Lärmbekämpfung

Seite 7



Foto: ÖVP



Hochzeitsmesse im
The Imperial Riding School Vienna,
A Renaissance Hotel.

Sonntag, 26. September 2010
von 10.00 bis 18.00 Uhr
Eintritt frei



Information & Anmeldung unter:
julia.ninaus@renaissancehotels.com
Telefon +43 (0)1 711 75-0
Ungargasse 60, 1030 Wien
www.borromaeus.at

Anwalt fordert Stenzel heraus

Polit-Newcomer Karl Newole will mit Wahlliste gegen Parteipolitik im Bezirk antreten

Ein streitbarer Jurist will auch das Parkett der Lokalpolitik erobern. Mit seiner Liste „Wir im Ersten“ tritt Karl Newole bei den Wahlen am 10. Oktober an. Ein Ziel einigt das Team: Die Parteipolitik soll zurückgedrängt werden.

(bar). Eine politische Karriere war ursprünglich nicht in seinem Lebenslauf vorgesehen, doch irgendwann sei die Wut im Bauch zu groß geworden. So schildert der erfolgreiche Wirtschaftsanwalt Karl Newole seinen Entschluss, bei den Bezirksvertre-

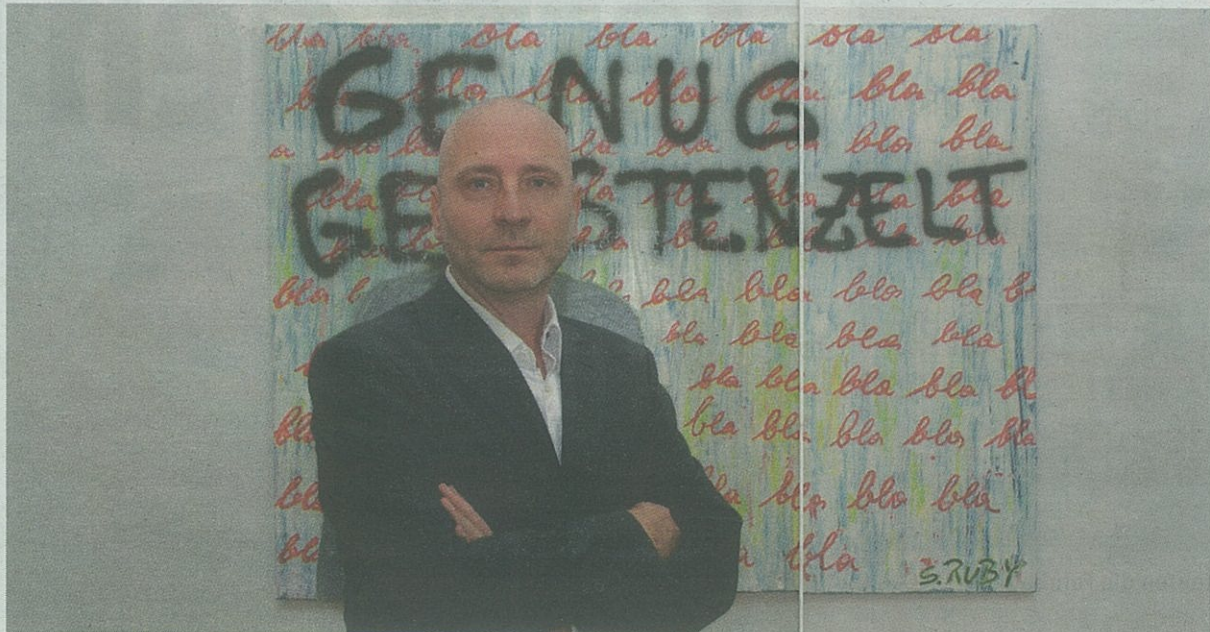
„Die Leute haben eine Wut darauf, wie Politiker in Österreich agieren.“

KARL NEWOLE

terwahlen mit einer eigenen Liste anzutreten. Die erforderlichen Unterschriften habe er bereits zusammen.

Fechtmeister in der Politik

Obwohl er mit der Liste als klarer Außenseiter startet, hofft der



„Genug gestenzelt“: Mit Slogans wie diesem fordert Karl Newole (Foto) die Bezirksvorsteherin heraus. Foto: Baryl

52-Jährige dennoch auf einen Achtungserfolg. „Durch konsequente Arbeit kann man zu Erfolg kommen, das habe ich durch meine sportlichen Erfolge erfahren können“, meint Newole. Lange Zeit hatte er Säbelfechten trainiert und war auch Teil des österreichischen Nationalteams.

Nun will der Anwalt, der nach seinem Jusstudium noch eine Ausbildung an der „Johns Hopkins University“ in Bologna und

„Wir brauchen in den Bezirken eine Zone frei von Parteipolitik.“

KARL NEWOLE

Washington absolvierte, seine sportlichen und beruflichen Erfolge auch in der Bezirkspolitik umsetzen: „Die Leute haben eine Wut darauf, wie Politiker und politiktun Unternehmen agieren, nämlich ohne Verantwortung übernehmen zu müssen.“

Mehr Wohnqualität

Die Innere Stadt will Newole vor allem wieder zu einem Wohnbezirk machen: „Seit den 1950er Jahren hat sich die Wohnbevölkerung halbiert. Die City darf nicht zu einem Museum verkommen, wie etwa Venedig“, argumentiert Newole.

Schikanen für Anrainer, wie etwa beim Michaelerplatz, seien dafür verantwortlich: „Bewohner der Herrngasse dürfen den Platz nicht queren und müssen Umwege mit dem Auto in Kauf nehmen. Anrainer müssen auch dort

fahren dürfen, wo Taxis fahren. Das wäre eine einfache, aber nachhaltige Lösung.“

Als wesentliches Hindernis sieht er die Parteipolitik: „Die Bezirksvorsteherin ist von ihrer Partei abhängig und die SPÖ ist der verlängerte Arm der Rathaus-Roten. Um wirklich die Interessen der Bezirksbewohner zu vertreten, muss man die Parteipolitik im Bezirk zurückdrängen.“

Der Jurist, der selbst im ersten Bezirk wohnt, hat sich große Ziele gesteckt: Er will die Bezirksvorsteherin stürzen. „Bei Frau Stenzel gilt die Devise: no change, no hope. Sie hat in den vergangenen Jahren viel versprochen, aber von den Projekten kaum etwas umgesetzt.“

Streitbarer Anwalt

Newole selbst will vor allem auf seine Erfolge vor Gericht verweisen: In einem Prozess gegen die früheren Diskotheken „Tenne“ und „Montevideo“ in der Anagasse hatte er den Entzug der Konzession erreicht. „Wir haben damals eine Lärmmessung mit versteckten Dezibelmessern durchgeführt. Das war ein großer Erfolg für unsere Kanzlei und für die Bewohner.“



Stadtplan für Blinde: Vizebürgermeisterin Renate Brauner (2.v.r.), Tourismusdirektor Norbert Kettner (2.v.r.) und Erich Schmid (li.), Leiter des Projekts „Tastbare Stadtpläne“ und Lehrer am Blindeninstitut in Wien, präsentierten die Orientierungshilfen für Blinde, die ab sofort bei der Tourismus-Information am Albertinaplatz aufliegen.

Foto: Gerhard Weinkirn